



Jahresbericht 2015

NABU Gruppe West · NABU Hamburg

Sehr geehrte Bezirksabgeordnete und Naturfreunde,

wie in den vergangenen Jahren präsentieren wir Ihnen die Berichte zu den Betreuungsgebieten der NABU Gruppe West.

STENNER TEICH (S. 5)

Zu diesem Gebiet gibt es seit 2013 einen Betreuungsvertrag mit dem Bezirksamt Altona. Maßnahmen entsprechend des Pflege- und Entwicklungsplans wurden von uns durchgeführt. Mit Hilfe von zwei Rückepferden konnte der Rhododendronwald stark gelichtet werden. Der Rückschnitt der Rhododendren, Pflege der Obstbäume und Nachpflanzungen fruchttragender Gehölze sowie die Planung einer jährlichen Mahd der Wiesenbereiche werden 2016 fortgesetzt.

FALKENSTEINER UFER, WASSERBECKEN UND TEICHE (S. 9)

Die Amphibienwanderung im Bereich der Wasserbecken am Falkensteiner Ufer wurde wie in den Vorjahren von uns begleitet und statistisch erfasst. Durch das Aufstellen von mobilen Schutzzäunen und Eingraben von Eimern konnten wir tausende Erdkröten vor dem Straßentod bewahren. Wir warten dringend darauf, dass das Bezirksamt stationäre Amphibientunnel realisiert.

NATURSCHUTZGEBIET WITTENBERGEN (S. 13)

Die Elbwiese wurde vom Amt im Juli und September 2015 gemäht und befindet sich in einem guten Zustand. Bei der jährlichen Zählung ist ein Bestand der Schachbrettblumen (*Fritillaria meleagris*) von 1.838 roten und 36 weißen Exemplaren festgestellt worden.

In der Wittenbergener Heide arbeiteten wir 2015 mit Unterstützung von Schulen auf den uns zugewiesenen Heideflächen. Auch hier wurden

Rückepferde für das Ziehen der größeren Bäume eingesetzt, so dass geräumigere Freiflächen entstanden sind. Der offene Lebensraum in der Heide wäre für den Baumpieper ein ideales Brutgebiet. Als Bodenbrüter hat er aber wegen der vielen freilaufenden Hunde keine Brutchancen.

WEDELER AU (S. 19)

Zwei Bachaktionstage wurden mit jeweils 45 freiwilligen Helfern aus Nachbarschaft und NABU durchgeführt. Wie die Arbeiten in den Vorjahren, zeigt auch diese 150 m lange Renaturierung schnell die erwarteten guten Ergebnisse. Der Wasserfluss der Au ist auch bei Starkregen gewährleistet.

Die Teilerstörung der Renaturierungsfläche an der Wedeler Au im Februar 2014 ist gerichtlich immer noch nicht abschließend geklärt. Das betrifft auch die Wiederherstellung dieses Abschnitts.

AUSGLEICHSFLÄCHEN IN DEN FELDMARKEN (S. 25)

Eine positive Veränderung im Bestand der Wiesenbrüter (Kiebitz) ist nicht zu erkennen. Um Klarheit in der Diskussion über Bestand und Pflegezustand der Knicks in der Feldmark zu erhalten, ist das Ergebnis des von der Behörde beauftragten Gutachtens abzuwarten.

AMPHIBIENTUNNEL AM KLÖVENSTEENWEG (S. 31)

Das 2014 durchgeführte Monitoring wurde 2015 nicht weitergeführt. Bei Intervall-Beobachtungen wurden Erdkröten und Wasserfrösche gesehen.

SCHNAAKENMOOR (S. 29)

Zwischen dem Bezirk Altona (Fachamt MR) und den Naturschutzverbänden liegt uns ein neuer Betreuungsvertrag seit dem 1. August 2015 vor. Die durchgeführten Entkusselungsarbeiten wurden aus dem Europäischen

Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER-Mittel) sowie Komplementärmittel der BIUE finanziert.

KLÖVENSTEENWIESE (S. 30)

Hervorzuheben ist eine große Anzahl an Libellen, Heuschrecken, Blindschleichen und ein wachsender Bestand an Waldeidechsen. Es wäre zu begrüßen, wenn dem Flächenankauf der ehemaligen Gaststätte Waldsruh zugestimmt wird und eine Überschreibung der nördlichen NSG-Flächen an die BSU erfolgen kann.

BRÜNSCHENWIESEN (S. 33)

Um den Kiebitz in seiner Brut zu stärken, sind freie Sichtbereiche auf der Wiese zu schaffen und die mechanische Bodenbearbeitung nach dem 1. April zu unterbinden. Eine sichere Einzäunung der Wiese ist notwendig.

RISSENER DORFGRABEN (S. 33)

Hier beseht seit März 2014 ein Bachpatenvertrag zwischen dem Bezirksamt Altona (MR 25) und der NABU Gruppe West. Eine konsequente Mahd des Drüsigen Springkrauts oberhalb des Rückhaltebeckens durch die Stadt könnte zu einem guten Ergebnis führen und Folgearbeiten erleichtern.

ELLERNHOLT (S. 27)

Das eingezäunte Gelände ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für Tiere und Vögel und sollte auch so erhalten bleiben.

AUSBLICK 2016

Viel Zeit und Energie kostete uns der Runde Tisch 2015 zu dem B-Plan-Verfahren Rissen 44/Sülldorf 18/Iserbrook 26. Nach unserem

Kenntnisstand liegen dazu noch keine Endergebnisse vor; der Plan befindet sich noch immer in der Diskussions- und Abklärungsphase.

Es befremdet uns daher sehr, dass in der Feldmark bereits Tatsachen geschaffen wurden durch Bauarbeiten für ein Hofcafé und den Bau mehrerer Pferdeställe auf Weiden. Diese Bauten stehen den Schutzziele in der Rissen Sülldorfer Feldmark entgegen.

Wir befürchten, dass diese Maßnahmen weitere Bauaktivitäten auslösen, dass sich das Verkehrsaufkommen in der Feldmark signifikant erhöht, weitere Flächen versiegelt werden und der Schutz der Tiere – besonders der Wiesenbrüter – noch weiter erschwert wird.

Die Teilzerstörung der Renaturierungsfläche an der Wedeler Au im Februar 2014 ist gerichtlich immer noch nicht geklärt – auch die Wiederherstellung dieses Abschnitts ist noch nicht erfolgt. Ein Gutachten über Bestand- und Pflegezustand der Knicks in der Feldmark wurde vom Bezirksamt in Auftrag gegeben – ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Wir hoffen, dass wir durch das Gutachten in ein konstruktives Gespräch kommen.

Wie in den Vorjahren betrug unser Einsatz 2015 auf unseren verschiedenen Betreuungsflächen wieder mehr als 1.400 Arbeitsstunden.

Diese ehrenamtlichen Einsätze leisten wir zum Erhalt und zur Erweiterung der Vegetations- und Biotopvielfalt, denn: der Schutz von Pflanzen und Tieren darf nicht an den Grenzen von Schutzgebieten aufhören.

Hamburg, 11.5.2016

Barbara Meyer-Ohlendorf, NABU Gruppe West



Stenner Teich

Stenner Teich

Sandmoorweg bis Meistersingerweg

Seit dem 01.08.2013 gibt es einen Betreuungsvertrag für diese Flächen.



DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- der Rhododendronwald wurde erstmalig mit Hilfe von 2 Rückepferden gelichtet
- das Schnittgut wurde geschreddert und teilweise abtransportiert
- Pflege der Streuobstwiese
- Schnitt der Obstgehölz
- Information der Anwohner über die Pflegeziele

PLANUNGEN 2016

- Nachpflanzungen einheimischer (autochter) fruchttragender Gehölze
- Abfuhr des Schreddergutes
- Planung einer jährlichen Mahd der Wiesenbereiche
- Obstbaumschnitt
- Pflege des Reptilien-Eiablageplatzes und der Lichtungen sowie der Schachblumenflächen

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

Praktische Arbeitsstunden	185 Stunden
Gespräche und Kontaktpflege	13 Stunden







Falkensteiner Ufer

Falkensteiner Ufer



DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- Temporäre Installation von 400 m Krötenschutzzaun mit 29 Eimern im Zeitraum 9. März bis 14. April
- Es wurden 3783 Erdkröten, 5 Grasfrösche, 3 Teichfrösche, 5 Berg- und 73 Teichmolche gezählt
- Aufstellung von Warnschildern während der Amphibienwanderung
- Entwicklung einer Datenbank zur Erfassung von Amphibien
- Müllsammeln am Elbufer
- Neophyteneindämmung
- Illegal auf dem kombinierten Fuß-/Radweg am Campingplatz abgestellte Pkw beschädigen Baumwurzeln und parken unsere Infotafel zu
- Schranken für die Amphibienwanderung werden häufig demoliert

- Fortschreitende Erosion am Wall zwischen Ost- und Westbecken
- Zu schnell fahrende Speed-Boote gefährden u.a. Schweinswale

PLANUNGEN 2016

- 3 Krötentunnel mit permanenter Amphibien-Leiteinrichtung am Westbecken auf einer Länge von 100 m. Wir warten auf die Tiefbauabteilung, die die Detailplanung durchführt.
- Aufstellung Amphibienschutzzäune und Zählung
- Teilnahme an der Aktion „Hamburg räumt auf“

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

Amphibienwanderung	160 Stunden
Hamburg räumt auf	20 Stunden
Warnschilder	10 Stunden





RED FALLS





NSG Wittenbergen

Naturschutzgebiet Wittenbergen

Das 39 ha große Naturschutzgebiet wurde am 24.06.1966 eröffnet und hieß damals „Wittenbergener Heide und Elbwiese“. Am 01.06.2010 wurde es um den wertvollen Randbereich auf nunmehr 67 ha vergrößert und heißt seitdem „Naturschutzgebiet Wittenbergen“.



Elbwiese

Der Bestand der geschützten Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*) wurde am 27.04.2015 erfasst:

Rote Schachbrettblumen		Weiße Schachbrettblumen	
2015	1.838	2015	36
2014	2.318	2014	47
2013	329	2013	16





Elbwiese

DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- Die Wiese wurde im Juli und September 2015 gemäht und befindet sich in einem guten Zustand
- Auch Weg an der Straße „Rissener Ufer“ wurde gemäht
- Japanischer Staudenknöterich wurde an zwei Stellen ausgegraben

PLANUNGEN 2016

- Der Zaun an der Elbseite am Flurstück 5692 und 1057 steht seit 2014 auf der Arbeitsliste
- Beseitigung des Japanischen Staudenknöterichs
- Schachblumen kartieren
- Mönch an der Straße ist abgesackt/unterspült und muss gehoben werden
- Müll sammeln

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

Kartierungen/Pflege	17 Stunden
Eindämmung Japanischer Staudenknöterich	12 Stunden

Wittenbergener Heide

DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

Wie jedes Jahr wurden die Heideflächen durch Entkusseln des Aufwuchses gepflegt.

Durch das schnelle Aufwachsen von Kiefern, Birken, Amerikanischer Roteiche und Spätblühender Traubenkirsche sind diese Arbeiten notwendig. Es hat sich gezeigt, dass das Entfernen des Aufwuchses mit der Wurzel größeren Erfolg hat. Das Abschneiden der Sämlinge regt den Austrieb verstärkt an, so dass auf das Ziehen der Wurzeln umgestellt wurde.

In diesem Jahr wurden diese Arbeiten mit zwei Rückepferden naturschonend ausgeführt. Dadurch konnten sogar größere Bäume der eingewanderten Spätblühenden Amerikanischen Traubenkirsche und der Amerikanischen Roteiche sowie Birken und Weiden gezogen werden.

Gleichzeitig wurden einige „wilde Pfade“ mit dem Schnittgut blockiert. Diese Maßnahmen sollten möglichst in 2016 wiederholt werden.

Die Behörde teilte uns mit, dass die verrotteten Wegbegrenzungen in 2016 erneuert werden. Wir möchten auch darauf hinweisen, dass viele NSG-Schilder durch Graffiti verunstaltet sind – darunter auch viele alte Schilder.

Leider hat sich auch 2015 der gefährdete Baumpieper nicht als Brutvogel eingestellt. Solange die bekannte Hundeproblematik in dem NSG weiter aktuell ist, wird er als Bodenbrüter keinen Erfolg haben.

Eine als Insektenhotel umgebaute Schautafel wurde im Herbst im Norden des NSG auf einer sonnenexponierten Fläche aufgestellt. Der Bauhof war bei der Umsetzung der Fundamente ebenfalls behilflich.

PLANUNGEN 2016

- weitere Entkusselungen
- ggf. Kartierungen der (Avi)-Fauna
- Ziehen der größeren Bäume durch Rückepferde



GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

Arbeitseinsatz mit Schülern der Ida-Ehre Schule 77 Stunden

22 Personen á 3,5 Stunden am 07.02.2015

Arbeitseinsatz mit Schülern des Marion-Dönhoff-Gymnasiums 63 Stunden

18 Personen á 3,5 Stunden am 17.09.2015

Inspektionsgänge 6 Stunden





A photograph of a stream named Wedeler Au. The stream flows through a dense forest. In the foreground, there is a rocky bank with a large log structure. The water is calm and reflects the surrounding greenery. The background shows a dense forest with tall trees and lush foliage.

Wedeler Au

Wedeler Au



Für den Hamburger Teil der Wedeler Au besteht seit dem 01.02.1997 für die NABU Gruppe West ein Betreuungs- und Bachpatenvertrag.

Im März 2016 wurde er ersetzt durch den Vertrag Wedeler Au – von Feldweg 82 bis Landesgrenze SH/HH und angrenzenden Stillgewässer Feldweg 65 und 82.

DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

Im Jahr 2015 wurden 2 Bachaktionstage mit jeweils 45 freiwilligen Helfern aus der Nachbarschaft und dem NABU durchgeführt. Die Fachanleitung lag in den Händen der Wasserwirtschaft Altona.

Schnell zeigten sich in dieser ca. 150 m langen Renaturierungsstrecke die erhofften und erwarteten Ergebnisse.

Die Einbauten von Kies und Totholz als Strömunglenker halten sich stabil und hochwasserfest, so dass der Wasserfluss auch bei Starkregen gewährleistet ist. Der Weitertransport von Laub und kleineren Zweigen wird durch die Bacheinbauten verhindert; Verklausungen (Verschluss) an ungeplanten Stellen – z.B. Brückenunterführungen und Engstellen – werden reduziert.

Durch Mäander (Schlingen im Bachbett) ergeben sich im Stromstrich höhere Fließgeschwindigkeiten und ein höherer Sauerstoffgehalt, so dass dadurch unterschiedliche Bodenarten und -erhebungen entstehen.

Schlammablagerungen werden im Stromstrich weggespült; Kiese, Steine und Wurzeln freigelegt. Hinter den eingebauten Strukturelementen entstehen Bereiche mit Stillgewässern und organischen Ablagerungen. Wasserpflanzen (Makrophyten) breiten sich stetig aus.

Die verbesserte Sauerstoffversorgung der Au und die größere Wasserbewegung haben eine Erhöhung der Artenvielfalt und eine größere Zahl der Lebewesen zur Folge. Es entstehen neue Lebensräume, Verstecke und Nahrung.

Nicht nur die Gebirgsstelze und der Eisvogel – auch Jungfische, Amphibien, Reptilien und Insekten sind fast täglich zu beobachten.





PLANUNGEN 2016

- Gespräche mit dem Kulturverein Rissen/Sülldorf zu Fragen der regelmäßigen und schonenden Pflege der Wedeler Au und der Feldmark
- Nachpflanzung von Makrophyten
- Umbau des Sohlabbruchs im Bereich „Stenner Teich“ in mehrere Kies-Rauschen und Störstein-Bereiche
- Klärung bzw. Reduzierung der chemischen Belastung und des hydraulischen Drucks
- Reduzierung der Ockerbelastung
- Schaffung von kleineren Überschwemmungsbereichen
- Festlegung und regelmäßige Pflege von Sandfänge
- Sicherung der Fischwandermöglichkeiten und der Neuansiedlung z.B. des Bachneunauges in der gesamten Au
- Einbindung von Interessierten (z.B. Schülern) bei Pflegeeinsätzen und der biologischen Wasseruntersuchung
- Regelmäßige Beobachtungen und Kartierungen der Wedeler Au
- Pflege der Streuobstwiese, Kopfweiden und der
- Eisvogel-Brutwände
- Pflege der Betreuungsflächen – auch mit Hilfe der ortsansässigen Landwirte

- Die Teilzerstörung der Renaturierungsfläche an der Wedeler Au im Februar 2014 ist gerichtlich immer noch nicht abschließend geklärt. Das betrifft auch die Wiederherstellung dieses Abschnitts.
- Unser Ziel ist die ökologische Verbesserung der Wedeler Au und unserer Betreuungsgebiete in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde und in Zukunft auch im Austausch mit dem Kulturverein Rissen/Sülldorf

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

2 Bachaktionstage mit jeweils 45 Personen	540 Stunden
Begehungen, Gespräche mit Behörden, Landwirten, Anwohnern/Erholungssuchenden	275 Stunden
Kartierungen und Pflegearbeiten	96 Stunden







Ausgleichsflächen Rissen-Sülldorfer Feldmark

Ausgleichsflächen in der Rissen-Sülldorfer Feldmark

Seit 1997 betreut die NABU Gruppe West die Ausgleichsflächen in der Rissen-Sülldorfer Feldmark entlang der Wedeler Au. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag in der Beobachtung von Tieren und Pflanzen sowie in Gesprächen mit Erholungssuchenden und Anwohnern.

Eine positive Entwicklung gab es in der Knickpflege, die in Zukunft allgemein eingehalten werden sollte: Gegenüber dem Vorjahr wurde in ca. 1 – 1,50 m Höhe mit einer hydraulischen Knickschere geschnitten, danach erfolgte ein Nachschnitt der Quetsch- und Bruchstellen mit der Motorsäge auf die Endhöhe.

Ein Gutachten über Bestand und Pflegezustand der Knicks in der Feldmark wurde vom Bezirksamt in Auftrag gegeben; ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Eine positive Veränderung im Bestand der Wiesenbrüter (Kiebitz) ist nicht zu erkennen. Sie sind nach wie vor stark gefährdet.

Der Bestand von Gelbspötter, Schwarzkehlchen und Eisvogel entwickelt sich hingegen gut. Hier könnte eine allgemeine Situationseinschätzung mit den Landwirten erfolgen, um die Bestände langfristig zu sichern und auszubauen.

DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- Pflege der Eisvogelwände
- Freischnitt der direkten Gehölze, Verfüllung alter Brutröhren mit Sand, Sicherung der Böschungskante durch Metallgeflecht
- Kopfweiden- und Gehölzschnitt
- Trockenrasenpflege durch Freischneider
- Kontrolle und Reinigung der Nisthilfen

PLANUNGEN 2016

- PEP für alle stehenden Gewässer
- Erfassung von möglichen Entwicklungsflächen
- Abtransport des geschredderten Schnittguts an den Randflächen

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

Arbeitseinsätze	62 Stunden
Gespräche/Begehungen/Planungen	43 Stunden



Ellernholt

Der NABU Hamburg betrieb von 1983 bis 1993 am Ellernholt in Sülldorf-Iserbrook eine Vogel- und Auswilderungsstation. Seit ihrer Schließung (1995) wird die Fläche von der NABU Gruppe West betreut.



Das eingezäunte Gebiet ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Es ist mit seinen 4 Teichen ein wertvolles Rückzugsgebiet für Tiere und Vögel. Daher soll der Bereich ohne große Eingriffe erhalten bleiben.

Auf dem Gelände ist der Boden durch den Klärschlamm des ehemaligen Klärwerks West stark belastet – weitere Maßnahmen sind daher gründlich zu planen.

DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- Freischnitt des „Revisionspfads“
- Entfernen von Müll
- Aufschichten von Totholz

PLANUNGEN 2016

- kleinräumiger Freischnitt
- Schnitt einiger Obstbäume
- und Weiden in Absprache mit der Behörde (dadurch mehr Lichteintrag für die Gewässer)
- Entfernen von Müll

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

praktischen Arbeiten, Inspektionen und Bestandsaufnahmen 10 Stunden



NSG Schnaakenmoor

Schnaakenmoor

Das Naturschutzgebiet wurde 1979 eingerichtet und 2006 auf 101 ha erweitert. Es umfasst Moore, Heiden, Trockenrasen und Binnendünen.



Zwischen dem Bezirk Altona (Fachamt MR) und Naturschutzverbänden liegt uns ein neuer Betreuungsvertrag seit dem 1. August 2015 vor.

Wie im PEP geplant, wurden länger ausgebliebende Entkesselungen durchgeführt und große Flächen freigestellt. Die durchgeführten Arbeiten werden aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER-Mittel) finanziert sowie aus Komplementärmitteln der BUE. Diese Maßnahmen werden federführend von der BUE betreut.

Die zeitweise Wegsperrung während der Brut- und Setzzeit im NSG-Kerngebiet wird von der Bevölkerung immer mehr akzeptiert.

Ein neues Konzept der Besucherinformation und -lenkung ist vom Bezirk in Auftrag gegeben worden.

Klövensteenwiese

Das Flurstück 124/Gemarkung Rissen, wird seit dem 1.1.1989 von der NABU Gruppe West betreut. Ein neuer Vertrag wurde 2009 geschlossen.



DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- Die Kernbereiche der Wiese wurden zeitweilig aus der Beweidung herausgenommen
- Eine große Anzahl an Libellen und Heuschrecken,
- Blindschleichen und auch der wachsende Bestand der Waldeidechse ist besonders hervorzuheben

PLANUNGEN 2016

- Kartierungen der Pflanzen und Tiere
- Späte Mahd in Absprache mit dem Betreiber der Pony-Waldschänke
- Sicherung der Beweidung
- Information über die Schutzbemühungen und Erfolge
- Sicherung der Fläche der ehemaligen Gaststätte „Waldesruh“ für den Naturschutz
- Überschreibung der nördlichen NSG-Flächen an die BUE und Planung der extensiven Nutzung
- Umsetzung und Entwicklung des PEP

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

Pflegearbeiten

44 Stunden



Amphibientunnel am Klövensteenweg



Im Frühjahr 2014 wurde erstmalig ein Monitoring durchgeführt. Das Ergebnis der Zählung stand mit 485 Tieren nicht im Verhältnis zu dem intensiven Zeitaufwand, so dass auf eine weitere jährliche Beobachtungen verzichtet wurde. Bei Bedarf können punktuelle Untersuchungen des Amphibienbestandes durchgeführt werden.

DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- Bei Intervall-Beobachtungen im Frühjahr waren die Hauptarten wie Erdkröten und Wasserfrösche und kaum Toffunde auf der Straße zu sehen.
- Pflege und teilweise Instandsetzung des Leitsystems und der Tunnel

PLANUNGEN 2016

- Vorplanungen für ein neues Leitsystem
- Erneuerung der Bankette

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

praktische Arbeiten

8 Stunden





Brünschenwiesen

Rissener Dorfgraben/Brünschenwiese

Für dieses Gebiet besteht seit März 2014 ein Bachpatenvertrag zwischen Bezirksamt Altona (MR 25) und der NABU Gruppe West.



DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN UND BEOBACHTUNGEN

- Beseitigung des Drüsigen Springkrauts bis zum Rückhaltebecken Adebarweg
- Teilnahme an der Gewässerschau mit MR 25
- Begehungen/Kartierungen/Planungsgespräche
-

- Informationen von Besuchern, Anwohnern und Rissener Stadtteilschule
- die geplante Einzäunung wurde durch die frühe Anwesenheit von mindestens 2 Kiebitzpaaren um ein Jahr verschoben
- weitere Beobachtungen: Eisvogel, Krickente, Graureiher, Fasan, Uhu, Graugans, Teichhuhn

PLANUNGEN 2016

- Sicherung des Brutgebiets für den Kiebitz
- Mitarbeit an einem PEP für den Rissener Dorfgraben
- Mahd des Drüsigen Springkrauts oberhalb des Rückhaltebeckens durch die Stadt (2-3 Jahre konsequente Mahd könnten zu einem guten Ergebnis und weniger Folgearbeiten führen).
- Einbindung der Stadtteilschule Rissen in Projekte wie z.B. Bachaktionstage und Neophyten-Bekämpfung
- Pflege der Kontakte und Einbindung der Anwohner

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN

Springkrautbekämpfung	23 Stunden
Gehölzschnitt/Pflegearbeiten	54 Stunden



Ansprechpartner

Ansprechpartner

Barbara Meyer-Ohlendorf

Leitung Gruppe West

Tel. 82 95 77

barbara@nabu-west.de

Thomas Eckhoff

Stellv. Leitung Gruppe West

Bachpate Wedeler Au, Stenner Teich,

Naturschutzgebiet Schnaakenmoor, Klövensteenwiese

Ausgleichsflächen (Auwisch, Laufgraben, Leonhardt Teiche)

t.eckhoff56@gmx.de

Benjamin Harders

Arbeitsgruppe Falkensteiner Ufer

Fachgruppe Amphibien- & Reptilienschutz

Natur Erleben, Vorstand NABU Hamburg

harders@NABU-Hamburg.de

Matthias Votel

Naturschutzgebiet Wittenbergen (Heide und Elbwiesen), Ellernholt

matthias.votel@hamburg.de

Wir treffen uns am ersten Mittwoch im Monat um 18:30 h im Zentrum für Schulentwicklung und Umwelterziehung im Hemmingstedter Weg 142.

Sie möchten bei einem Arbeitseinsatz anpacken? Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Über die Termine informieren wir Sie per Mailingliste. Senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff "subscribe" an Aktionen@NABU-West.de

Weitere Informationen finden Sie im Netz unter <http://www.NABU-West.de>



NABU Hamburg e.V., Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg



Vielen Dank

Herzlichen Dank

Unser besonderer Dank gilt den Jugendlichen, die beim Berufsbildungswerk Hamburg (BBW), unter der Leitung von Thomas Eckhoff, eine Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer absolvieren.

In tagelangen Einsätzen lernten die Auszubildenden auf der Elbwiese den Schnitt der Kopfweiden und das Entfernen der Rhododendren am Stenner Teich. Der Abtransport der großen Menge an Schreddergut wurde mit 10 Lastwagen vom Bezirk organisiert. Auch bei den Bachaktionstagen unterstützen uns die Jugendlichen tatkräftig.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulklassen der Waldorfschule Nienstedten, Ida-Ehre- Schule Eimsbüttel, Marion-Dönhoff-Gymnasium Rissen und der NABU Gruppe West wurde auch in diesem Jahr intensiviert. Insgesamt 4 Klassen wurden in Arbeitseinsätzen angeleitet und begleitet. Wir danken den Lehrern und Schülern, die mit viel Freude und Engagement praktische Naturschutzarbeit leisteten.

Schließlich danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilungen Wasserwirtschaft, Landschaftsplanung und Stadtgrün im Bezirksamt Altona für die Unterstützung, die professionelle Zusammenarbeit und das angenehme Miteinander.

Diese gemeinsame Arbeit setzen wir gerne 2016 fort.

HERZLICHEN DANK







